

Dringlichkeitsantrag der Fraktion der FDP

Verkehrssicherheit für Fahrradfahrer und Fußgänger durch ein innovatives und smartes Warnsystem erhöhen – Einführung des Pilotprojektes „Bike-Flash“ in Bremen

Im Jahr 2017 kamen bundesweit 382 Fahrradfahrer und 454 Fußgänger im Straßenverkehr ums Leben. Hinzu kamen 14.124 schwerverletzte Radfahrer und 12.501 schwerverletzte Fußgänger. Besonders gefährdet sind hier Kinder unter 15 Jahren und in ihrer Mobilität eingeschränkte ältere Bürgerinnen und Bürger. Gegner bei tödlichen Unfällen sind in der Regel Pkw und Lkw. Mit zunehmenden Verkehrsteilnehmern sowohl im motorisierten Straßenverkehr, als auch bei nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmern steigt die Gefahr von schweren Unfällen. In Bremen stieg die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer von 2016 auf 2017 um 2,7 Prozent, im Bundesdurchschnitt hingegen sank der Anteil der Verunglückten im gleichen Zeitraum um 1,6 Prozent. Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer in Bremen stagnierte zwischen 2016 und 2017, wobei sie im bundesweiten Durchschnitt um 0,8 Prozent leicht reduziert werden konnte. Eine der Hauptunfallursachen bei den oben erwähnten Vorfällen sind Fahrzeugführer, die beim Abbiegen Fahrradfahrer und Fußgänger übersehen.

In Niedersachsen wurde nun das innovative „Bike-Flash“-Warnsystem als Pilotprojekt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eingeführt. Das Warnsystem arbeitet mit einer Wärmesensoren und warnt Fahrer von Kraftfahrzeugen beim Abbiegen vor Fußgängern und Fahrradfahrern, die sich im toten Winkel befinden. Das System ist so ausgelegt, dass es die schwächeren Verkehrsteilnehmer ab einem Abstand von 40 Meter erfasst und den Fahrern von Kraftfahrzeugen dies durch Leuchttafeln anzeigt. Diese Innovation kann entscheidend zur Unfallvermeidung im Straßenverkehr beitragen. Das Warnsystem bietet im Vergleich zu dem diskutierten Abbiegeassistenten den entscheidenden Vorteil, dass das „Bike-Flash“ schnell realisierbar ist und nicht exklusiv für den Lkw-Verkehr gilt, sondern auch für den Pkw-Verkehr anwendbar ist. Der Einsatz lohnt sich insbesondere an Unfallschwerpunkten wie der Brill-Kreuzung. Zudem lässt sich das intelligente System in die Verkehrssteuerung integrieren und erfüllt somit die Anforderungen an die vernetzte Mobilität und die Verkehrsinfrastruktur 4.0.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf:

1. Innerhalb von sechs Monaten nach Beschlussfassung das Pilotprojekt „Bike-Flash“ an Unfallschwerpunkten in Bremen sowohl für den Lkw- als auch für den Pkw-Verkehr einzuführen.
2. Die für das Pilotprojekt geeigneten Unfallschwerpunkte gemeinsam mit den Beiräten zu ermitteln und die geeigneten Standorte zu benennen.

3. Der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft drei Monate nach Beschlussfassung über den Stand der Umsetzung zu berichten.
4. Ein Jahr nach Start des Pilotprojektes eine Auswertung der präventiven Sofortmaßnahme vorzunehmen, der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft hierüber zu berichten und das System dann gegebenenfalls flächendeckend, mindestens jedoch an strategisch wichtigen Punkten auszubauen.

Rainer W. Buchholz, Dr. Magnus Buhlert, Lencke Steiner
und Fraktion der FDP